Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagung des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz

Geschlecht in Frage

Entwicklung und Stand der feministischen Forschung in der Schweiz
Zürich, 9. März 1996

An der Tagung steht die Entwicklung und der Stand der Frauen- und Geschlechterforschung in der Schweiz zur Diskussion. Welche Themen bearbeiten feministische Forscherinnen in der Schweiz heute? Welche theoretischen Konzepte verwenden sie? Zu welchen Resultaten kommen sie?
Seit Mitte der 80er Jahre wird die strikte Trennung von *sex* und *gender* radikal in Frage gestellt. Auch *sex* wird nun als kulturelle Setzung betrachtet und das Konzept der naturgegebenen Zweigeschlechtlichkeit verabschiedet: Geschlecht ist keine universale ahistorische Kategorie mehr, sondern wird in Interaktionen situativ hergestellt und zugewiesen. "Die Frau" ist tot – was nun?
Was ist aus den grossen Themen der frühen Frauenforschung– Arbeit, Bildung, Sozialisation, Gewalt, Körper, Sexualität– geworden? Haben die (de-)konstruktivistischen Konzepte neue Einsichten in alte Frage gebracht? Oder haben sie ganz andere Perspektiven und Fragestellungen eröffnet und neue Probleme zum Forschungsgegenstand gemacht?
Kontaktadresse: Verein Feministische Wissenschaft, c/o K. Schafroth, Schipfe 23, 8001 Zürich, Telefon/ Fax 01 212 87 23.

Historikerinnen-Tagung

Ende September 1996 findet in der Westschweiz eine Historikerinnen-Tagung statt, im Unterschied zu früheren Jahren jedoch in einem etwas anderen Rahmen.
Die Universität Lausanne plant ein Wochenende, an welchem Historikerinnen aus dem In- und Ausland Beiträge zur neusten Forschungslage leisten. Mit den Vorträgen verbunden sind Workshops, in welchen eine Zusammenarbeit zwischen Studentinnen und bereits etablierten Historikerinnen ermöglicht wird. Studentinnen, die in ihrem Studium fortgeschritten sind und sich mit einem Thema eingehend auseinandergesetzt haben (Liz-Stufe), können ihre Beiträge in diesem Rahmen vortragen und auch publizieren lassen.
Historikerinnen, die an der Tagung interessiert sind, werden deshalb von den Veranstalterinnen gebeten, sich mit Annelise Head, Professorin an der Universität Lausanne, direkt in Verbindung zu setzen, oder aber das Anschlagsbrett am Fachvereinszimmer zu beachten, an welchem die neusten Informationen über die Tagung ausgehängt sein werden.

Veranstaltungsort:
noch nicht bekannt

Voraussichtliches Datum der Tagung:
29. / 30. September 1996

Themen:
werden im Dezember bekanntgegeben

(siehe Anschlagsbrett)